



Geschichtsbilder in Europa heute und morgen – polnisch-tschechisch-deutscher Vernetzungsworkshop zur Geschichtsdidaktik

Geschichtsbilder und die daran orientierte Geschichtsdidaktik in der politisch-historischen Bildungsarbeit ist in den europäischen Ländern meist noch im Rahmen eines nationalstaatlichen Denkens befangen. Dabei schaffen sowohl Tourismus und Migrationsbewegungen ganz andere Realitäten. Der Zulauf zu rechtspopulistischen Bewegungen und Parteien zeigt zudem, dass in vielen europäischen Ländern mehr oder weniger bewusste, fremdenfeindliche Reflexe in den AlltagsEinstellungen der jeweiligen Einheimischen vorhanden sind und sich tendenziell ausbreiten. Das Seminar stellt sich für Polen, Tschechien und Deutschland die Frage, wie sich Multiplikator_innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit ihrerseits dazu verhalten wollen, ob und wie ein europäisches Geschichtsbild vermittelt werden kann. In verschiedenen Workshops und Exkursionen (Wanderung im deutsch-tschechischen Grenzgebiet, Stadtrundgang zu polnischen Spuren in Dresden) sollen neue Kontakte untereinander geknüpft und folgende Fragestellungen debattiert werden:

- Wie gestaltet sich das Zusammenleben in Europa vor dem Hintergrund des Umgangs mit der eigenen und der gemeinsamen Geschichte?
- Wie gehen wir mit der Hinwendung zu nationalstaatlichem Denken vor dem Hintergrund eines europaweiten Zulaufs zu rechtspopulistischen Parteien und fremdenfeindlichen Bewegungen um?
- Welche Methoden in der Geschichtsdidaktik greifen europäische Geschichte so auf, dass ein europäisches Geschichtsverständnis entsteht und gefördert wird?

Die Veranstaltung wird durch Sprachmittler_innen begleitet.

Datum: 01. bis 04. Oktober 2015

Uhrzeit: 13:00 Uhr

Ort: Dresden, deutsch-tschechisches Grenzgebiet

Teilnahmebetrag: 70 Euro inkl. Ü/VP, Ermäßigung auf Anfrage möglich

Anreise: Die Anreise erfolgt individuell, vor Ort mit ÖPNV

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung



Breslaw, Rübezahl und Co. – Neues Europa?

»Die Geschichte tropft aus jeder Dachrinne« so titelte die Frankfurter Allgemeine im Herbst 2014 über »Breslaw«. Das deutsch-polnische Wortkonstrukt steht für einen bemerkenswert unverkrampften Umgang der Polen und Polinnen in Niederschlesien mit der deutschen Vergangenheit. Dies gilt nicht nur für Breslaw, sondern auch für die niederschlesische Provinz. Hier siedeln sich zunehmend mehr Menschen an, die mit Innovation und Tatendrang ihr Leben in die Hand nehmen und Geschichte bewusst weiterschreiben. In Begegnungen mit diesen Menschen und einem Stadtrundgang in Breslaw wird der Umgang mit deutschen Hinterlassenschaften klarer. Außerdem auf dem Programm: Eine Schnitzeljagd am Wirkungsort Gerhart-Hauptmanns in Jagniatków, eine Wanderung und ein literarischer Blick auf die Region.

Datum: 28. Oktober bis 01. November 2015

Uhrzeit: 8:00 Uhr

Ort: Riesengebirge, Breslau

Teilnahmebetrag: 159 Euro inkl. Ü/HP, Ermäßigung für Studierende und Geringverdienende auf Anfrage möglich

Anreise: Im eigenen PKW/Mitfahrgelegenheit,

Tagesfahrt nach Breslau mit Bus

Eine Veranstaltung des Herbert-Wehner-Bildungswerks in Kooperation mit Geschichte konkret Erfahren



Mythos Dresden – 1945, der Frühling, der keiner war

2015 jährt sich das Ende des Krieges zum 70. mal. Viele finden das Erinnern wichtig, um Ausgrenzung und Verbrechen mutig zu begegnen. Andere haben genug davon. In Bezug auf die Bombardierung Dresdens gehen die Meinungen ebenso auseinander: Manche sagen »so was kommt von so was« und wollen den Umgang in Relation zu den Gesamtfolgen von NS und Holocaust setzen, andere können den sinnlosen Angriff zu Kriegsende auf eine Stadt voller Flüchtlinge und Zwangsarbeiter_innen nicht begreifen. Woher kommen diese Debatten und warum in Dresden? Trägt der Opfermythos dazu bei, dass Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit leicht Fuß fassen können? Neben Zeitzeugengesprächen, einer Führung auf den Spuren Viktor Klemperes und dem Besuch der Gedenkstätte Münchner Platz werden Formen des Erinnerns wie z.B. Geocaching ausprobiert und diskutiert.

Datum: 26. bis 29. November 2015

Uhrzeit: 11:00 Uhr

Ort: Dresden

Teilnahmebetrag: 139 Euro inkl. Ü/HP, Ermäßigung für Studierende und Geringverdienende auf Anfrage möglich

Anreise: Im eigenen PKW/Mitfahrgelegenheit

Eine Veranstaltung des Herbert-Wehner-Bildungswerks in Kooperation mit Geschichte konkret Erfahren



Geschichte konkret Erfahren

Bildungsfahrten und Workshops in Deutschland, Polen und Tschechien



Geschichte konkret Erfahren Bildungsfahrten und Workshops

Wie macht politisch-historische Bildung Spaß und bringt uns wirklich zum Nachdenken? Die Reihe Geschichte konkret Erfahren gibt eine Antwort darauf!

Wir bringen durch unsere Angebote Menschen miteinander ins Gespräch, die sich sonst wohl kaum begegnen würden. Dies über Grenzen hinweg: Altersgrenzen, soziale Grenzen, nationale Grenzen, Grenzen im Kopf! Teilnehmer_innen aller Altersgruppen treten während der Bildungsfahrten und Workshops in einen aktiven Austausch miteinander. In Zeitzeugengesprächen, Begegnungen mit Menschen vor Ort, Besichtigungen und Fachvorträgen versuchen wir uns immer auch in die Sichtweise unserer Nachbarn, besonders Polen und Tschechien, hineinzudenken. Besonderes Augenmerk liegt auf dem »sinnlichen Erfahren«: Wir erschließen uns Geschichte, indem wir wandern und radfahren, uns mit Literatur auseinandersetzen, Malerei und Filme anschauen und selbst fotografieren.

Inhaltlich geht es uns darum, einen Bogen zu schlagen: Die Auseinandersetzung mit Geschichte macht nur dann Sinn, wenn wir sie in Bezug setzen zur Gegenwart! Thematisch und geografisch interessiert uns besonders der Raum Sachsen, Nordböhmen und Niederschlesien.

2015 haben wir fünf Bildungsfahrten und einen internationalen Workshop für Sie im Angebot. Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen, auch zu anderen Veranstaltungen, und die genauen Programme erhalten Sie auf unserer Internetseite www.bmst.eu, auf facebook oder direkt bei der Projektleiterin Susanne Gärtner, s.gaertner@bmst.eu.

Ein Modellprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung.



»Fremde« in Deutschland – Umgang mit dem »anderen« gestern und heute

Menschen sind weltweit auf der Flucht und suchen Asyl. Die Reaktionen der Aufnahmeländer sind teils geprägt von Unsicherheit bis hin zu Fremdenhass. Pegida ist in aller Munde. Dabei ist die Herausforderung Menschen aufzunehmen nicht neu, wie die Ankunft von zwölf Millionen Flüchtlingen ab 1945 und der Umgang mit Zwangsarbeiter_innen in den Kriegsjahren zeigen. An Hand von Vorträgen, Zeitzeugengesprächen und Stadtrundgängen werden die Reaktionen der Bevölkerung auf Zwangsarbeiter und Flüchtlinge 1945 hinterfragt. Die Herausforderungen von einzelnen Gemeinden bei der Aufnahme von Flüchtlingen heute werden dargestellt und in einem Workshop Argumente gegen fremdenfeindliche Parolen erarbeitet.

Datum: 20. bis 23. März 2015

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Ort: in Döbeln und Roßwein

Teilnahmebetrag: 139 Euro inkl. Ü/HP, Ermäßigung für Studierende und Geringverdienende auf Anfrage möglich
Anreise: Im eigenen PKW/Mitfahrgelegenheit

Eine Veranstaltung des
Herbert-Wehner-Bildungswerks
in Kooperation mit
Geschichte konkret Erfahren



Europa im Dreiländereck – eine politische Radtour im dt.-poln.-tschech. Grenzgebiet

Die Grenzregion Deutschland-Tschechien-Polen erzählt europäische Geschichte. Hier waren die Menschen immer unmittelbar von den jeweiligen Entscheidungen der Machthaber betroffen. Dies ist bis heute zu spüren. Auf einer Radtour im Dreiländereck werden bekannte und unbekannte Orte erkundet, historische und sehr gegenwärtige Themen werden besprochen. Unsere Reise führt uns von Liberec über Bogatynia, Frydlant, den Isergebirgskamm nach Lubań. Eine Audiotour durch Liberec steht ebenso auf dem Programm wie zahlreiche Begegnungen mit Initiativen in der Grenzregion und der Besuch vergessener Schlösser. Die Tagesetappen liegen unter 60 Kilometern. Die Übernachtungen finden an verschiedenen Orten statt (entsprechend Gepäck reduzieren).

Datum: 14. bis 17. Mai 2015

Uhrzeit: 7:30 Uhr

Ort: Liberec, Bogatynia, Frydlant, Lubań

Teilnahmebetrag: 149 Euro inkl. Ü/HP, Ermäßigung für Studierende und Geringverdienende auf Anfrage möglich
Anreise: Bahn/Fahrrad

Eine Veranstaltung des
Herbert-Wehner-Bildungswerks
in Kooperation mit
Geschichte konkret Erfahren



Böhmische Dörfer – Tschechen und Deutsche

»Böhmische Dörfer« nennt man in Böhmen »Spanische Dörfer«. Die Bezeichnung steht u.a. für diffuse Orte und Sachverhalte. Auf Nordböhmen trifft das im Besonderen zu, denn die Gegensätze könnten kaum größer sein: der Industrieort Ústí nad Labem liegt in einer landschaftlich reizenden Region. Die deutsch-tschechischen Beziehungen werden noch immer überlagert durch die wechselhafte Geschichte von Nationalismus, Krieg, und Zwangsaussiedlungen. Wie ist das Verhältnis zwischen den beiden Ländern heute? Was beschäftigt Tschechen und Tschechinnen im Alltag? Mit politisch-historischen Stadtrundgängen in Ústí, Dolní Poustevna und Sebnitz, Begegnungen mit Initiativen, Künstler_innen und einer Roma-Initiative, einer deutsch-tschechische Lesung und Wanderungen kommt Licht ins Dunkel.

Datum: 3. bis 07. Juni 2015

Uhrzeit: 7:30 Uhr

Ort: Nordböhmen

Teilnahmebetrag: 159 Euro inkl. Ü/HP, Ermäßigung für Studierende und Geringverdienende auf Anfrage möglich
Anreise: Bus, ÖPNV

Eine Veranstaltung des
Herbert-Wehner-Bildungswerks
in Kooperation mit
Geschichte konkret Erfahren



ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

**Bitte richten Sie ihre Anmeldung elektronisch,
per Fax oder Brief an folgende Adresse:**

Brücke|Most-Stiftung
Gesellschaft & Geschichte
Reinhold-Becker-Straße 5 · D-01277 Dresden
Tel.: +49 (0)351 433 142 24 · Fax: +49 (0)351 433 141 33
E-Mail: s.gaertner@bmst.eu

Name der Veranstaltung _____

Name, Vorname _____

Name, Vorname 2. Person _____

Anschrift _____

Telefonnummer _____

E-Mail _____

Essenswünsche vegan vegetarisch

Ich möchte gerne ein Einzelzimmer

(EZ-Zuschlag bitte erfragen)

Mehr Informationen auf unserer Internetseite www.bmst.eu